Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 18 (1911)

Heft: 46

Vereinsnachrichten: Von unserer Krankenkasse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lit. Direktion d. „Schweiz. Landesbibliothek" Bern.

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes" und der „Pädag. Monatsschrift".

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 17. Nov. 1911. | **Nr. 46** | **18. Jahrgang.**

Redaktionskommission:

HH. Rektor Keiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die HH. Seminar-Direktoren Paul Diebolder Rickenbach (Schwyz) und Laur. Rogger, Hitzkirch, Herr Lehrer J. Seitz, Amden (St. Gallen) und Herr Clemens Frei zum „Storchen", Einsiedeln. **Einsendungen** sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten. **Inserat-Aufträge** aber an HH. Haasenstein & Vogler in Luzern

Abonnement:

Erscheint **wöchentlich** einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung Einsiedeln.

Krankenkasse des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz:
Verbandspräsident Hr. Lehrer J. Oesch, St. Fiden; Verbandskassier Hr. Lehrer Alf. Engeler, Lachen-Vonwil (Check IX 0,521).

Inhalt: Von unserer Krankenkasse. — Jahresbericht des katholischen Erziehungsvereins der Schweiz pro 1911. — Korrespondenzen. — Literatur. — Briefkasten der Redaktion. — Inserate. —

* Von unserer Krankenkasse.

1. Seit unserer letzten Berichterstattung im Oktober ist wieder ein Nidwaldner Lehrer in unsere Krankenkasse eingetreten.

2. Mit 1. Januar 1912 treten nun die beschlossenen zwei Klassen in Kraft. Klasse A (wie bisher) behält die gleichen Monatsbeiträge und das Krankengeld (pro Tag 4 Fr.) bei; Klasse B reduziert alles (Monatsbeiträge und Krankengeld), um die Hälfte. Wir wollen nun sehen, ob jene, welche immer klagten, die Monatsbeiträge seien zu hoch und sie würden schon eintreten, wenn sie erniedrigt würden, auch wirklich kommen. Skala der Leistungen siehe No. 44, Seite 701 der „Päd. Bl."

3. Recht der Beherzigung empfehlen wir jenen sozialdenkenden Kollegen, die sich mit dem Gedanken tragen unserer Institution beizutreten, die Fixierung des Höchstbetrages der Krankengelder im neuen Artikel 9. Wir haben in manchen Krankenkassastatuten nachgeblättert, aber **3600 Fr.** (in der 2. Klasse 1800 Fr.) zahlt auch verhältnismäßig keine einzige. Uns kommt es immer vor, unsere Krankenkasse werde dadurch, daß sie einem invaliden Kollegen so nobel entgegenkommen will, zur Unterstützungskasse. Sie schiebt die Mitglieder nicht ab, wenn sie die Kasse so stark belasten. Das ist nicht herzlos und ledern, sondern ideal!